

## Leitartikel

### Die Solidarwirtschaft und die nachhaltige Entwicklung

Diese Newsletter, die sich mit der nachhaltigen Entwicklung befasst, soll die Gemeinsamkeiten mit der Solidarwirtschaft sondieren und vor allem zur Diskussion anregen, wie unsere Netzwerke Einfluss auf die Gestaltung der nationalen Pläne zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung nehmen können, die die Regierungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union derzeit ausarbeiten.

Die Netzwerke der Solidarwirtschaft sind allzu oft nicht an der Abstimmung beteiligt, über die wir unseren Bekanntheitsgrad dank unserer Expertise in vielen gesellschaftlichen Themen steigern könnten.

Ich lade Sie also ein, Kontakt mit INEES (huens@inees.org) aufzunehmen und unsere Energie zu bündeln, um Paradigmen und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten und die großen Ziele zu beeinflussen, die die Staaten in ihren Politiken für die nachhaltige Entwicklung der nächsten Jahre festlegen werden.

Sie finden die Vorschläge, die wir der Regierung Luxemburgs unterbreiten werden, online (vgl. [http://www.ope.lu/fileadmin/INEES/FR/DD-questionnaire\\_elargi-juillet\\_2007.doc](http://www.ope.lu/fileadmin/INEES/FR/DD-questionnaire_elargi-juillet_2007.doc)) auf fr. – als Diskussionsanreiz für ein Thema, das naturgemäß nicht an Landesgrenzen halt macht.

*Eric Lavillunière*

Doktoranden eingebunden werden können, die aus der Europäischen Union und dem Maghreb stammen, von denen einige Vorträge eingereicht haben. Es ist bereits ein dritter Kongress im Juni 2008 in Lyon geplant.

#### Was hältst du von der europäischen Strategie zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung (NE)?

Mit den verkündeten Zielen kann man nur einverstanden sein, aber was die tatsächlichen Maßnahmen betrifft, bin ich etwas skeptischer. Um nur ein Beispiel zu nennen: Wir stellen fest, dass nur minimale Maßnahmen zur Verringerung des Straßen- und Luftverkehrs ergriffen werden, obwohl ihr verheerender Einfluss auf die Umwelt bekannt ist (vgl. Film von Al Gore, „Eine unbequeme Wahrheit“).

#### Und die wirtschaftliche Säule betreffend?

Sprechen wir davon, wovon ich am meisten verstehe: Es ist recht symptomatisch, dass die Kommission bei der sozial-verantwortlichen Unternehmensführung (CSR) auf freiwillige Maßnahmen der Unternehmen setzt, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Hier haben wir es mit einem strategischen Utilitarismus zu tun, der die Logik der NE umkehrt. Die nachhaltige Entwicklung ist kein Instrument zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit; es handelt sich um einen allgemeinen Rahmen, der dazu dienen muss, die Art von Entwicklung zu definieren, die wir für die Bewohner dieser Erde haben möchten.

#### Liegt nicht ein Widerspruch darin, eine wettbewerbsfähige Wirtschaft in einem Markt des freien und ungehinderten Wettbewerbs einerseits schaffen und andererseits die Ziele der nachhaltigen Entwicklung verfolgen zu wollen?

Sicher, aber globaler betrachtet, besteht das Problem darin, nicht aus den Augen zu verlieren, was Wirtschaft ist und welche Art von Wachstum wir möchten. Und wir dürfen nicht vergessen, dass die dritte Säule des sozialen Zusammenhalts auch die Frage des Nord-Süd-Gefälles beinhaltet. Die NE ist die Suche nach einem Kompromiss zwischen den drei Aspekten Wirtschaft, Soziales und Umwelt und nicht die Organisation des Kräfteverhältnisses.

#### Aber liegt das Problem nicht darin, dass die Wirtschaft Vorrang gegenüber den anderen beiden hat?

Nicht unbedingt. Das Problem ist vielmehr, dass wir ein restriktives Verständnis der Wirtschaft haben, die ursprünglich dazu diente, die Bedürfnisse der Menschheit zu erfüllen. Aber seit zwei Jahrhunderten hat das herrschende Produktions- und Handelssystem sie von den ursprünglichen Zielen weggeführt, zugunsten des materiellen Profits und der Kapitalhäufung!

#### Um noch einmal auf die CSR zurückzukommen: Kann man sagen, dass sie einen erheblichen Beitrag zur NE leistet?

Sie könnte es, aber dazu hätte man einen verbindlicheren Ansatz wählen müssen, als nur auf den guten Willen der Unternehmen zu setzen. Das ist schade, denn die Kommission ist das Problem richtig angegangen, als sie ein multilaterales Diskussionsforum mit allen Akteuren schuf, aber letztlich hat sich der Standpunkt der europäischen Arbeitgeberseite (damals UNICE, heute Business Europe) am stärksten durchgesetzt und somit der Wunsch, niemand etwas auferlegen zu wollen.

#### INEES vertritt die Ansicht, dass wir gründlich diskutieren müssen, wie man Wirtschaft gestaltet, um den Zielen der NE zu entsprechen – das, was zum Beispiel die Sozial- und Solidarwirtschaft (SSW) macht – siehst du das genauso?

Ja, und es ist seltsam zu beobachten, wie man zwar die NE fördert, aber an keiner Stelle den Zusammenhang zur SSW herstellt; aber wenn es sich diese Organisationen zum obersten Ziel machen, zur NE beizutragen, müssen sie gleichzeitig Instrumente zur Bewertung ihrer CSR schaffen, vor allem im Umweltbereich.

#### Welche Hauptrichtungen müssten deiner Meinung nach in den nationalen Strategien zur nachhaltigen Entwicklung verfolgt werden?

Die Hauptachsen werden breit diskutiert, aber wir können erst dann echten Fortschritt erzielen, wenn die Dienststellen des Umweltministeriums ebenso mächtig und einflussreich sind wie die des Bauministeriums (Brücken und Straßen), des Verkehrs- und Energieministeriums, ... und in der Lage, wesentlichen Einfluss auf die Fachpolitiken in ihrer Gesamtheit zu nehmen.

*Das Gespräch führte Eric Lavillunière.*

## Interview des Monats

**Gespräch mit Michel Capron** *Präsident des Orientierungs-Ausschusses des Réseau International de Recherche sur les Organisations et le Développement Durable (RIODD, internationales Forschungsnetzwerk zur nachhaltigen Entwicklung), Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Paris VIII und Paris 12, Wissenschaftler am Institut de Recherche de Gestion (Forschungsinstitut für BWL).*

#### Kannst du uns das Netzwerk RIODD vorstellen?

Es ist eine internationale, multidisziplinäre, akademische Vereinigung, an der Wissenschaftler und Menschen beteiligt sind, die dazu beitragen können, unsere Arbeitsthemen, d.h. die Ziele und Auswirkungen von Managemententscheidungen von Organisationen und ihrer Interaktionen, vom Blickwinkel der nachhaltigen Entwicklung voranzubringen.

#### Welchen Aktivitäten geht das Netzwerk nach?

Wir haben im Dezember 2006 in Créteil (F) einen ersten internationalen Kongress veranstaltet, bei dem 64 Vorträge gehalten wurden. Wir sind gerade dabei, den zweiten Kongress vorzubereiten (siehe [www.riodd.org](http://www.riodd.org)), der am 27./28. September 2007 in Montpellier (F) zum Thema „Globalisierung und nachhaltige Entwicklung: Die Rolle der Organisationen“ stattfindet. An der Organisation beteiligt sind die Universitäten von Montpellier, Sup Agro und der Pôle Universitaire Européen, weshalb mehr als 45

## Arbeitsansätze, um das Großherzogtum Luxemburg zum verantwortungsvollen und solidarischen Land zu machen

Wie kann man die menschlichen Bedürfnisse decken, die Zukunft und das Wohlergehen kommender Generationen sichern und gleichzeitig die Umwelt schützen? - „Indem wir unsere Denkweise und unser Zusammenleben umstellen.“

**Ein territoriales Projekt für nachhaltige Entwicklung – eine Vision für die Zukunft des Landes, unter Einbindung seiner Bewohner und Mithilfe eines freiwilligen Ansatzes:**

### 1. Wirtschaftspolitik: Neue Alternativen für nachhaltigeres Wachstum suchen

- Anlaufförderung neuer wirtschaftlicher und alternativer Aktivitäten
- Förderung und Unterstützung der Entwicklung eines sozialverantwortlichen Wirtschaftsgefüges, das hochwertige Arbeitsplätze schafft
- Förderung und Unterstützung einer nachhaltigen landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung
- Förderung und Unterstützung der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus.

### 2. Innovation, Forschung, Zukunftsorientierung

- Ergründen der Bedingungen für die Entstehung eines echten 3. Wirtschaftssektors (Solidarwirtschaft oder dritter Sektor) zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor.

### 3. Sozialpolitik und Gerechtigkeit:

- Anrecht für alle zu Beschäftigung, zu Grund- und Berufsausbildung und Informationstechnologien
- Neuverteilung der Sozialeinnahmen zugunsten des sozialen Zusammenhalts und der Solidarität zwischen den Regionen und Generationen
- Mobilitätsbeihilfen.

### 4. Umweltpolitik, nachhaltige Entwicklung, Raumordnung:

- Entwicklung erneuerbarer Energiequellen
- Müllverminderung
- Raumordnung, die die Artenvielfalt sowie natürliche Räume und Lebensgrundlagen schützt
- Eine Stadtplanungspolitik und sozialer Wohnungsbau von

hohem Umweltwert, nachhaltige Verkehrsmittel

- Umwelterziehung.

### 5. Kulturwirtschaft:

- Kulturellen Ausdruck aller Bevölkerungsgruppen fördern
- Lokale Kulturen und Bräuche in ihrer Vielfalt schätzen
- Schaffung alternativer und solidarischer Kulturbetriebe unterstützen.

### 6. Konsum, Beschaffungswesen, Finanzen:

- Integration qualitativer Kriterien in Ausschreibungen öffentlicher Aufträge, die zugunsten der NE gewichtet werden
- Förderung des fairen, verantwortungsvollen Handels
- Unterstützung solidarischer Sparformen und ethischer Investitionen, Förderung des Kleinkredits, vor allem bei Benachteiligten, um Ausgrenzung zu vermeiden
- Sanierung der öffentlichen Haushalte
- Förderung einer umweltfreundlicheren öffentlichen Gastronomie, wie Kantinen, Mensen.

### 7. Territoriale Regierungsführung und Bürgerschaft:

- Entwicklung von Strategien zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Stärkung der Chancengleichheit von Männern/Frauen
- Förderung der lokalen partizipativen Demokratie durch Einbindung von Diskussions-, Informations- und Austausch-, Gemeinschafts- und Freizeitforen sowie Debattier-, Abstimmungs- und Schlichtungsgremien
- Sicherheitsgefühl durch menschliche Entfaltung und sozialen Zusammenhalt stärken
- Berücksichtigung der Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung, vor allem Gesundheit der am stärksten Benachteiligten
- Zuweisung öffentlicher Mittel Kriterien der lokalen nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung unterwerfen (solidarischer und stärker auf die Bürger und ihre Lebensumstände abgestimmt)
- Transparente Bewertung der öffentlichen Politiken.

*Von Paul Huens – Umweltreferent von INEES*

#### Grundsätze der Solidarwirtschaft (SW):

- Demokratie, Partizipation, Vertretung
- Gerechte Verteilung
- Gemeinsames Erbe
- Solidarität
- Respekt gegenüber Gesundheit und Arbeit
- Selbstverwirklichung des Einzelnen, Wohlergehen
- Autonomie, Unabhängigkeit
- Vielfalt
- Wirtschaftliche Risiken
- Bürgerschaftliches Denken
- Soziale Verantwortung
- Bezahlte Mindestbeschäftigung
- Ökologie, Umwelt
- Kohärenz
- Respekt der Beschäftigung

#### Schnittpunkte zwischen den Grundsätzen der SW und NE:

- Verantwortung, kollektives Wohlergehen und allgemeines Interesse
- Solidarität, Deckung der sozialen Bedürfnisse, alternative Formen
- Partizipation, Demokratie, Definition des Gemeinguts
- Autonomie

#### Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung (NE):

- Verantwortung
- Solidarität
- Partizipation
- Vorsorge
- Subsidiarität
- Ethik
- Transparenz
- Prävention
- Kontinuierliche Verbesserung

#### Schnittmenge zwischen den Grundsätzen der Solidarwirtschaft und der nachhaltigen Entwicklung

(Diane Rémy vom Netzwerk Objectif Plein Emploi – Lux), im Rahmen ihrer Diplomarbeit erstellt.

Die SW ist insofern besonders, als dass sie von Anfang an in ihren Methoden und Satzungen die meisten Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sowohl intern als auch extern integriert hat.